

Thema	Das Pferd als Medium in der stationären Rehabilitation alkoholkranker Menschen
Autor (akadem. Titel)	Reinshaus, Maria
Fachdisziplin	Rehabilitationspsychologie
Wissenschaftliche Einrichtung, Ort	Hochschule Magdeburg Stendal Standort Stendal, FB Angewandte Humamnwissenschaften Osterburger Str. 25, 39576 Stendal Betreuer: Prof. Dr. M. Kraus, Dr. agr. C. Wenz
Kontaktadresse	rastaria@web.de
Abschluß der Arbeit (Jahr)	Diplomarbeit 2007
Publikationsort, -jahr (falls vorhanden)	

Abstract

Theoretisch wird auf die Besonderheiten, Ätiologie und die Folgen der Suchtkrankheit eingegangen und anhand wiss. Literatur erörtert, inwiefern das Pferd als Medium in der stationären Rehabilitation alkoholabhängiger Menschen hilfreich sein kann. Der interdisziplinäre „rote Faden“ im gesamten theoretischem Teil über das Erklärungsmodell bio-psycho-soziale Einheit Mensch wird immer wieder aufgegriffen und neu verknüpft. Die praktischen Untersuchungen fanden in der diakonischen Einrichtung Christlicher Wohnstätten Schmalkalden, die ein sozialtherapeutisches Wohnheim "Röthof" mit heilpäd. Reiten für suchtkranke Menschen vorhalten, statt. Zielgruppe der Befragung waren Männer mit mehr als 1 Jahr Behandlungsdauer ihrer Krankheit. Methodisch wurde das semistrukturierte -narrative Interview verwendet, wobei ein qualitativer Interviewleitfaden dafür entwickelt wurde. (auf 84 Textseiten zuzüglich Anhang auf CD). Die qualitativen 3 Fallstudien bezogen sich a) auf die Befragung der Klienten und b) auf die der Therapeuten mit Zusatzausbildung heilpäd. Reiten (DKThR). Gesucht wird nach der Bestätigung der theoretischen Förderaspekte des Mediums Pferd durch die Klienten. Die 3 Fallbeispiele verdeutlichen, wie verschieden das heilpäd. Reiten auf die drei unterschiedlichen Menschen wirkte. Eine Beschreibung verdeutlichte sogar eine Verringerung von Schmerzen in den Beinen aufgrund einer Polyneuropathie durch die Verringerung des Muskeltonus beim entspannten Reiten im Schritt. Das Äußern von Wünschen und eine bessere Durchsetzungsfähigkeit der Wünsche wurde mittels Führen von Pferden als Schwerpunkt der Therapie bei einem anderen Klienten gesetzt. Ein Erfolg bestand u.a. im Rhythmushalten beim Leichtraben. Dargestellt wird aber auch, dass eine depressive, psychotische Symptomatik mit der "Reithapie" in einem Fall nicht abgefangen werden konnte.

Die Arbeit ordnete sich in einen interdisziplinären Schwerpunkt Mensch- Tier- Beziehung /tiergestützte Therapie an der Hochschule ein, der sowohl aus humanwissenschaftlicher Ebene als auch aus der Ebene des Tierhaltens betrachtet wurde.